

Sängerfreunde

Appenzeller

stellen die Musikwelt auf den Kopf

*Hoho, kann man da nur sagen: Anstatt ihr neuestes Projekt langsam aufzubauen, feiern **Christian Alder** und die **Gebrüder Freund** ihre Premiere als «Sängerfreunde» gleich am **Schweizer Fernsehen!***

von Christa Hürlimann

Es ist nicht das erste Mal, dass die Sprösslinge aus dem Kreise der legendären Original Streichmusik Alder aus Urnäsch die Musikwelt auf den Kopf stellen: Sie habens schon mit Nicolas Senn und neben Baschi gemacht, und ihr

wohl grösster Streich ist der Song «Volksmusigg» mit dem Zürcher Rapper Bligg. Am Schweizer Finale des Grand Prix der Volksmusik 2008 vom Samstag übernehmen sie nun als «Sängerfreunde» Francine Jordis Part: Sie bestreiten einen musikalischen

Showblock und bringen zudem mit mehreren Witzsequenzen Abwechslung in die Livesendung. Die Witze – natürlich Appenzeller Witze – sind bereits im Kasten: Vor drei Wochen hat ein Team des Schweizer Fernsehens die Alders und Friends in der Waldegg aufgenommen. «Bei uns gehört es ohnehin irgendwie zur Musik, dass man auch mal einen Witz erzählt», sagt Hansjürg Freund, der dem anzeiger zusammen mit Christian Alder von ihrem neuesten Projekt berichtet. Er hat einst sogar selber zwei CDs mit Appenzeller Witzen

produziert, denn er ist auch der Meinung: «Appenzeller Witze sind im Dialekt zehnmal lustiger.» Bis sie nun aber fernsehtauglich waren, ging immerhin ein Tag drauf: Am Morgen wurde geprobt, die Witze einander zwei-, dreimal erzählt, dann folgten die Aufnahmen, von denen die besten in der Sendung zu sehen sein werden. Sie seien aber keine Kopie der Benissimo-«Friends», betonen die beiden, «die «Sängerfreunde» sind etwas Eigenständiges».

Ein neues Trio Eugster?

Die Lust auf solche Versuche im grossen Stil weckte das Schweizer Fernsehen im vergangenen Jahr in ihnen, als



Bild: Kurt Zuberbühler

Die **Sängerfreunde**, das neueste Projekt aus dem Hause der Original Streichmusik Alder: **Christian Alder** (2. v.l.), Enkel von Ueli Alder, mit Jakob Friends Söhnen **Urs** und **Peter** (v.r.) sowie **Hansjürg** (l.), der selber Mitglied der Streichmusik-Stammformation ist.

die Gebrüder Freund als Begleit-
chörli für Nicolas Senn angestellt
wurden, «als eine Art neues Trio
Eugster», wie Hansjürg Freund
sagt. Beim Projekt mit Bligg, das
für die Sendung «Die grössten
Schweizer Hits» aufgegleist wurde,
nahm dann Hansjürg seine ange-
stammte Position bei der Streich-
musik Alder ein, und Christian er-
setzte ihn im Chörli. Mit Bligg sind
die Alders und Friends weiterhin
unterwegs: dieses Jahr zwölfmal,
zum Beispiel an den Open Air Festi-
vals in Wolfhalden, Hoch Ybrig
und Liestal. Weil dieses «Hip-Hop
meets Volksmusik»-Projekt ein
derartiger Hit wurde, kam nun die
Anfrage des Schweizer Fernsehens
für den Auftritt als «Sängerfreunde»
am Grand Prix.

**Die Idee aus Zürich,
die Umsetzung aus Appenzell**

Hinter all diesen Ideen steht
die Abteilung Show des Schwei-
zer Fernsehens, namentlich Sa-
bine Schweizer und Florian
Kohler. Mit seiner Kreativität
stösst das Duo bei den Alders

und Friends auf guten Nährbo-
den: Sie hätten Spass an solchen
Versuchen und seien offen für
alles, sagt Christian. Zudem sei
es spannend, beim Fernsehen
hinter die Kulissen zu schauen
und andere Musiker und Forma-
tionen wie Baschi oder Monrose
kennenzulernen: «Man wird
dann Sachen inne.» Und gerade
mit Bligg und seiner Crew hät-
ten sie es oft lustig. «Das sind
witzige, bodenständige Leute»,
sagt er. «Mit Bligg kann man gut
ein Bier trinken.»

Der «Appenzeller Bonus»

Dass sie selber so gut ankom-
men, erklären sich die Aus-
serrhoder Musiker unter an-
derem mit ihrer Herkunft: Wenn
man als Appenzeller in der
Schweiz unterwegs sei, werde
man gerne «azöndt», aber auf ei-
ne positive Art, erklärt Hansjürg
Freund. So werde die Hemm-
schwelle gesenkt, gerade wenn
sie in der Tracht unterwegs seien.
«Hoho, en Appezölle», sei der
Standardspruch – und ein guter

Anlauf, um ins Gespräch zu
kommen. Die Appenzeller seien
halt authentisch, sagt er, «das
Traditionelle ist nicht gespielt,
sondern wird jahraus, jahrein
gelebt». Zudem komme wohl
das Herzige, Kleine zum Tragen.
Warum auch immer: «Als Ap-
penzeller ist man überall auf ei-
ne warme Art willkommen – wo
vielleicht ein Zürcher eher Dis-
tanz spürt.» Also profitiert Bligg
von seinen Appenzeller Gspa-
nen? «Für ihn wie für uns eröff-
nen sich neue Kreise», sagt Hans-
jürg, und Christian fügt an:
«Bligg hat musikalisch was drauf,
der macht seit 20 Jahren Musik.»
Ihre eigene musikalische Ver-
gangenheit ist mindestens so
lang, nur sind die Streichmusik
Alder und die daraus entstan-
denen Projekte für sämtliche Be-
teiligten ein Hobby – alle arbei-
ten hundert Prozent.

Was aber, wenn sie nun am
Samstag als «Sängerfreunde» so
richtig einschlagen? «Dann ma-
chen wir am Sonntagmorgen
Krisensitzung», kommt von

Christian wie aus der Pistole ge-
schossen – und ebenso schnell
folgt ein Lacher. «Wir machens,
weils Spass macht, das ist kein
Müssen», erklärt er. Und sie wür-
den schon mal ein Programm
zusammenstellen – «falls dann
weiteres Interesse besteht». Nor-
malerweise laufe das ja umge-
kehrt, sagt Hansjürg. Anstatt
sich langsam nach oben zu ar-
beiten und als Höhepunkt am
Schweizer Fernsehen aufzutre-
ten, feiern die Sängerfreunde
dort gleich Premiere. Nervös
seien sie deswegen aber nicht,
versichert er. Gespannt sei das
richtige Wort, gespannt, wies
ankommt. Schliesslich hätten
sie alle eine eigene musikalische
Vergangenheit, erklärt Christian
Alder, «und da ist ein gewisses
Vertrauen ins Business», fügt
Hansjürg Freund an. Und eben –
der Appenzeller Bonus. ■

Schweizer Finale des Grand Prix der
Volksmusik 2008 am 19. April, 20.05,
auf SF1. www.saengerfreunde.ch



Ein Schützengarten ist überall.

Mit Edelspez Premium sind Sie der Star, der den Genuss in die Run-
de bringt. Sein vollmundig abgerundeter Geschmack lässt alles andere
schnell vergessen. Geniessen Sie Ihren Auftritt mit Edelspez Premium.
Prost!



Schützengarten
Ein vorzügliches Bier.